



**Gemeinderatskanzlei**  
Melanie Marday-Wettstein

An die Medien



## Medientext

---

### **Gemeinderat anerkennt Kritik an neuer Buslinienführung 910**

***Der Gemeinderat nimmt die Kritik der Bevölkerung zur neu geplanten Linienführung der Buslinie 910 ernst und legt beim Regierungsrat Rekurs ein.***

Die Gemeinde Zollikon ist im Fahrplanverfahren 2025/2026 des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) von diversen Fahrplananpassungen betroffen. Die grösste Änderung erfolgt bei der Buslinie 910. Diese wird künftig nicht mehr zum Bahnhof Tiefenbrunnen, sondern zum Bahnhof Zollikon geführt, wo der Anschluss an die S-Bahn gewährleistet ist. Durch diese Änderung kann die Haltestelle Sennhof, und somit die Erschliessung des Quartiers Sennhof während der gesamten Betriebszeit – auch an den Wochenenden und an Feiertagen – ermöglicht werden. Diese Vorteile der neuen Linienführung hatte der Gemeinderat bislang höher gewichtet als die direkte Linienführung zum Bahnhof Tiefenbrunnen, weshalb er zum Verbundfahrplan keine Einwendungen erhob und die zum Zeitpunkt der öffentlichen Auflage der Fahrpläne eingegangenen Begehren aus der Bevölkerung nicht unterstützte.

In der Folge wurden von vielen Seiten, unter anderem Leserbriefe in Lokalzeitungen sowie offene Briefe an den Gemeinderat, geltend gemacht, dass die direkte Anbindung an den Bahnhof Tiefenbrunnen einem breiten Bedürfnis entspricht. Eine entsprechende Unterschriftensammlung des Quartiervereins Zollikerberg wurde von insgesamt 488 Personen unterzeichnet. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2024, bei der Anfragen zur Buslinie 910 eingegangen sind, führte der Gemeinderat aus, dass er die grosse Verunsicherung in der Bevölkerung betreffend die geplante Änderung unterschätzt habe und deshalb einen Rekurs auf Basis der Gegenargumente prüfen werde. «Wir nehmen die Kritik unserer Bevölkerung ernst», sagt Gemeindepräsident Sascha Ullmann, «nach nochmaliger Auslegeordnung im Gemeinderat sind wir übereingekommen, die Anliegen der Begehrenstellerinnen und Begehrensteller zu unterstützen.» Konkret wird der Gemeinderat gegen den im Juli zu erwartenden Beschluss des Verkehrsrats Rekurs einlegen, basierend auf den Argumenten der Gegnerschaft der Linienänderung. Allzu grosse Hoffnungen möchte er der Bevölkerung aber nicht machen: «Das Fahrplanverfahren wurde ordnungsgemäss durchgeführt, gemäss Abklärungen sind die Erfolgchancen eines Rekurses an den Regierungsrat gering». Einem Rekurs ist zudem die aufschiebende Wirkung entzogen. So ist es wahrscheinlich, dass die Buslinie 910 im Dezember 2024 angepasst wird, da das Rekursverfahren in der Regel länger dauert. Wird der Rekurs nicht gutheissen, prüft der Gemeinderat die Variante der Kostenübernahme eines zusätzlichen

Fahrzeugs, damit der Bus 910 sowohl den Bahnhof Tiefenbrunnen als auch den Sennhof anfahren könnte.

Kontakt

Gemeindepräsident Sascha Ullmann

